



## Fachvortrag „Neue Medien, alte Ängste“

Digitalisierte Räume gehören längst zu unserem beruflichen und privaten Alltag. Noch vor einem Vierteljahrhundert waren uns Internet, virtuelle Games und Soziale Netzwerke fremd, die ersten Mobiltelefone kaum transportabel. Seither hat sich vieles um uns verändert, verwalten Desktop-PC unsere Arbeit, managen Server logistische Abläufe, speichern Festplatten unglaubliche Datenmengen und dringen wir immer tiefer in virtuelle Sphären vor. Neue Medien binden unsere Aufmerksamkeit für viele Stunden am Tag, allen voran mobile Endgeräte, auf die wir nicht mehr verzichten können und wollen.

Ein Leben ohne digitale Geräte, die Kommunikation und Zeit beschleunigen ist heute nicht mehr vorstellbar. Eine neue Kulturrevolution nimmt ihren Lauf und sorgt für Begeisterung wie Unmut gleichermaßen. Warnrufer sprechen von Folgen, wie Abhängigkeit, mangelnder Bewegung oder Eskapismus, während optimistische Betrachtungen wirtschaftlichen, wie wissenschaftlichen Fortschritt, Alltagseffizienz und Bildungsaspekte herausstellen. Bereits in früheren Jahrhunderten lassen sich Kulturrevolutionen ausmachen, die die Welt nachhaltig verändert haben. Nicht zuletzt der Zugang zur allgemeinen Bildung und der damit verbundenen Rezeption von Schriften hat wirtschaftlichen Fortschritt und freie Gesellschaften begründet.

Mit jeder medienkulturellen Revolution (Schriften, Film, TV, Video etc.) wurde moralische Kritik laut und die Sorge der Jugendgefährdung ins Feld geführt, um vor allem jungen Menschen den entsprechenden Schutz angeeignet zu lassen. Heute gibts es allein in Deutschland ein ausgefeiltes System des Jugendmedienschutzes.

**Ziel:** „Alter Wein in neuen Schläuchen“? Medienkritik zieht sich über viele Jahrhunderte. Spuren dafür gibt es reichlich und Konsequenzen wurden allein schon ins Feld geführt, weil Volksgefährdung attestiert wurde und moralische Instanzen ihren Unmut über profane Unterhaltung und genüsslichen Zeitverdruss äußerten. Betrachtet werden Epochen der modernen Menschheitsgeschichte, die einen medialen Wandel herbeiführten und entsprechende Reaktionen aus Sicht von Klerus und Staat mit sich brachten. Anhand teils amüsanter Beispiele wird aufgezeigt, dass kulturelle Revolutionen stets zu ähnlich komplexen Gegenreaktionen führten, aber schlussendlich nicht aufzuhalten waren.

**Zielgruppe:** Multiplikatoren aus Jugendarbeit, Jugendhilfe und Pädagogik

**Dauer:** 2-3 Stunden inkl. Diskussion

**Ansprechpartner:**

Ingo Weidenkaff, , Dipl. Soz. Päd.

Referent –Jugendmedienschutz-, Koordinator Jugendschutzparcours

LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.

Johannesstraße 19, 99084 Erfurt, Telefon 0361 6442264

Mail: [info@jugendschutz-thueringen.de](mailto:info@jugendschutz-thueringen.de)

Web. [www.jugendschutz-thueringen.de](http://www.jugendschutz-thueringen.de)